

auseinandergehen und die Antworten der Exegeten sich widersprechen, die positiv-optimistische Deutung dieser Vielheit durch die neuesten Exegeten ist doch so eindeutig, gut begründet und mit den Ergebnissen der Profanwissenschaft übereinstimmend, daß kaum noch ein Zweifel möglich bleibt. Die Vielfalt und Mannigfaltigkeit der Völker und Sprachen haben sich entwickelt aus einer schöpferischen Zielstrebigkeit heraus, sind segensreiche Schöpfungstat. Dem Missionar bleibt also das unverdächtige Recht, ja die gottgewollte Pflicht, Volkstum und Volkssprache in seinen Missionsgebieten zu pflegen und als hohe Werte und Reichtümer, die der Schöpfer den Menschen schenkte, zu achten. Mag der in Sünde gefallenen Menschheit auch oft die innere Gesinntheit fehlen, in der Vielheit die Einigkeit und den Frieden zu bewahren, der katholische Missionar verkündet und vermittelt eine höchste Einheit in der Vielheit durch „einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen“ (Eph 4, 5). In der einen katholischen Kirche, in der der Pfingstgeist der Liebe und Einheit unaufhörlich wirkt, fließen die Quellen der Kraft, die auch ein sündiges Geschlecht befähigen, in der gottgewollten Vielheit der Völker und Sprachen zur gottgeschenkten Einigkeit zurückzufinden. Diese Möglichkeit zu vollziehen, bleibt unsere Aufgabe, solange Menschen und Völker noch auf dem Wege sind in jene „große Schar... aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen“, die steht vor dem Throne und vor dem Lamme (Apoc 7, 9—10).

P. DR. BENNO M. BIERMANN OP

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES INTERNATIONALEN INSTITUTS FÜR
MISSIONSWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGEN

in Münster, am 28. Mai 1953

Zugegen waren: Der stellvertretende Vorsitzende, Prof. Dr. Thomas Ohm; der Schatzmeister Prälat Johannes Solzbacher; der Schriftführer P. Dr. Benno Biermann OP; Prof. Dr. Max Bierbaum; Prof. Dr. J. Steffes; P. Dr. A. Freitag SVD, Steyl; P. A. Otto SJ, Bonn; Jos. Peters, Aachen; P. Ernst Borgmann SVD, Geilenkirchen; P. Joh. Braam MSC, Hilstrup; Regierungsdirektor Dr. Deutzmann, Stolberg; Frein Gabriele von Dorth, Koblenz-Pfaffendorf; Prof. Gebhard Frei SMB, Schöneck (Schweiz); P. Odilo Gerhard OFM, Salmünster; P. Dr. Gregor van Breda OMCap., Tilburg; B. Herre, Rottweil; P. Prior Venantius Günther OP, Düsseldorf; Ludwig Hofmann, Freiburg; Dr. Eduard Hüffer, Münster; P. Paul Koppelberg CSSp., Aachen; P. Dr. Karl Müller SVD, St. Augustin; P. Joseph Rath CSSp., Knechtsteden; Frz. Füssel, Berlin-Bonn, Caritas-Direktor in Berlin.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Prof. Ohm die Anwesenden und machte ihnen die traurige Mitteilung, daß der derzeitige Vorsitzende des Institutes, S. Durchlaucht Fürst Erich von Waldburg zu Zeil und Trauchburg, am 24. 5. dieses Jahres 1953 einem Autounfall zum Opfer gefallen und in Leutkirch verstorben ist.

Auf Ohms Antrag wurde dann einstimmig Herr Prälat J. Solzbacher als einstweiliger kommissarischer Erster Vorsitzender erwählt. An seiner Stelle wurde als kommissarischer Schatzmeister P. Paul Koppelberg einstimmig erwählt. Stell-

vertretender Vorsitzender bleibt Herr Prof. Ohm, Schriftführer P. Dr. Benno Biermann OP.

Dann wurden Punkt 3/4 der Tagesordnung über die Änderung der Statuten vorweggenommen, damit der gegenwärtige Notar, Herr Rechtsanwalt Dr. Bernhard Beisenkötter, das Protokoll mitnehmen konnte, um es dem Amtsgericht vorzulegen.

Die Neufassung der Statuten, die einstimmig beschlossen wurde, betrifft 1. den Namen. Bis 1935 trug das Institut den Namen „Internationales Institut“. Das Beiwort: „Internationales“ mußte 1935 wegen der Forderungen der nationalsozialistischen Regierung gestrichen werden. Es wird wieder eingeführt, so daß der Name heißt: *Internationales Institut für missionswissenschaftliche Forschungen*.

Betr. § 3 wurde bestimmt, daß der Jahresbeitrag jeweils von der Mitgliederversammlung festzusetzen ist. Nicht nur Einzelpersonen, sondern auch juristische Personen und Körperschaften, wissenschaftliche Institute usw. können beitreten. Der Beitritt von wissenschaftlichen Instituten bedeutet keine organisatorische Unterordnung, sondern lediglich die Bezahlung des Beitrages und die Bejahung und Förderung der Ziele des Internationalen Instituts.

Betr. § 8 wurde festgesetzt, daß die Mitgliederversammlung auch den stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen hat.

Betr. § 12 wird bestimmt, daß die Amtszeit des Vorsitzenden und des geschäftsführenden Ausschusses dauern soll bis zur Neuwahl, die in der Regel alle 2 Jahre und spätestens 3 Jahre nach der Wahl gehalten werden soll.

In § 15 fällt der erste Satz aus. Der letzte wird formuliert: Mitglieder sind die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, der Redaktion des Institutsorgans und vom ersten Vorsitzenden im Einvernehmen mit der Kommission zu berufende Fachgelehrte.

Punkt 4 der Tagesordnung ist mit der Neufassung von § 3 erledigt, insofern die Satzung die Höhe des Mitgliedsbeitrags nicht festzulegen braucht. Vorläufig wurde beschlossen, als Mitgliedsbeitrag an der Summe von 15 DM festzuhalten. Anschließend wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigt. 1. Bericht des Schriftführers über die letzte Mitgliederversammlung. Wir verweisen hier auf unseren Bericht in der ZMR 1952, 309—312. 2. Kassenbericht. Prälat Solzbacher verlas als bisheriger Schatzmeister den Bericht, ausgehend von dem Kassenbestand am 1. Januar 1952 von 922,82 DM. Die Einnahmen des Jahres 1952 beliefen sich auf 5708,38 DM (Mitgliederbeiträge 1357, PWK 1000, LMV 300, PWG für 1950 1000, Kultus-Ministerium 2000, Spende 50, Zinsen 1,38 DM), mit der Restsumme von 922,82 also 6631,20 DM.

Demgegenüber betragen die Auslagen für die Zeitschrift (Druckkosten 1310,40, nachträglich für 1950 noch 509,35, für 1951 531,25, für nachträglich gelieferte Nummern 73,07, für Honorare 1314,15 DM) insgesamt 3738,22 DM. Dazu kommen für Porto 142,60, für Reisekosten 84,—, für Tagungen 1134,20, sonstige Unkosten 68,60, insgesamt als Auslagen 5167,62 DM, bleiben also als Bestand für 1953 1463,58 DM.

Im laufenden Jahre 1953 kamen hinzu bis zum 23. Mai an Einnahmen 1995,68 DM (Beiträge der Mitglieder 1422,—, PWK 500, MV d. Frauen und Jungfrauen 50, Zinsen 23,88 DM) an Auslagen 1974,50 (für die ZMR Druck und Honorar 1393,—, nachgelieferte Nummern 177,85, Porto 82, Tagung Münster 328, sonstige Auslagen 53,65 DM). Der Kassenbestand betrug dementsprechend am 23. Mai 1953 1484,76 DM.

Dem Schatzmeister wurde von der Versammlung Entlastung erteilt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: *Planung und Werbung* legte Herr Prof. Ohm zunächst die Pläne zu neuen Veröffentlichungen in den Studien und Texten vor. Die Arbeit von P. Laures SJ über Takayama Ukon unterliegt augenblicklich der Prüfung wegen der Bewilligung der notwendigen Druckkostenzuschüsse. Dann ist zum Druck bereit die *Historia do Malauar* von dem Jesuiten Diogo Goncalves, herausgegeben von P. Wicki SJ, die erste Ausgabe eines missionsgeschichtlich und missionsmethodisch wichtigen Textes, ferner die erste Veröffentlichung eines englischen Buches über die Missionsgeschichte der Goldküste und die zu ganz neuen Erkenntnissen führende Arbeit von P. Glazik über die russisch-orthodoxe Mission.

Über die *Werbetätigkeit* des Verlages für die Zeitschrift ließ dann Herr Dr. Hüffer durch seinen Werbechef berichten. Dieser legte dar, daß der Verlag alles tue, was unter den obwaltenden Umständen möglich ist, in Buchausstellungen und Rundschreiben an den Buchhandel. Ein eigener Prospekt wurde verschiedenen Zeitschriften beigegeben, auf der Frankfurter Buchmesse sucht man zu werben. Aber es zeigt sich immer wieder, daß die erfolgreichste Werbung die durch persönliche Bemühung in interessierten Kreisen ist. Deshalb schätzen wir besonders die Bemühungen unseres Mitgliedes P. Dr. Karl Müller SVD von St. Augustin, der dem Institute in dieser Beziehung treue Hilfe leistet, und dem Prälat Solzbacher seine Anerkennung und den Dank des Institutes aussprach. P. Dr. Müller wurde infolge Beschlusses der Mitgliederversammlung von München 1952 dem Schriftführer zur Seite gestellt. Alle Mitglieder werden von Prälat Solzbacher aufgefordert, in ähnlicher Weise für unsere Sache zu werben. Besonders in jedem Hause der männlichen Orden sollte die Zeitschrift aufliegen.

Zum Schlusse dankte der Vorsitzende Herrn Prof. Ohm für seine erfolgreichen Bemühungen um die laufende Missionswoche für Missionare in Münster, von der wir hoffen, daß sie den Bestrebungen des Institutes kräftigen Auftrieb geben werde. Sie wird gewiß nicht die letzte ihrer Art sein. Er dankte auch noch Herrn Prof. Dr. Bierbaum für seine Arbeit, die er in den langen Jahren des Nationalsozialismus, der Kriegs- und Nachkriegszeit so unverdrossen für unsere Sache geleistet hat.

P. J. SCHUTTE SVD

86 STEYLER CHINAMMISSIONARE TAGEN IN ST. AUGUSTIN
BEI SIEGBURG (RHLD.) (27. JULI—1. AUGUST)

Der Gedanke einer Tagung aller in der Heimat weilenden Steyler Chinamissionare war nicht neu. Aber den letzten unmittelbaren Anstoß gab die „Tagung für Missionare“, die in der Pfingstwoche in Münster unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Ohm stattfand. Die an der Tagung teilnehmenden 40 Steyler Chinamissionare empfanden das Bedürfnis nach einer eigenen „China-Tagung“, auf der vor allem die brennenden Probleme der Chinamission erörtert würden. Das ist auch allzu verständlich. Den verbannten Chinamissionar bedrückt die apostolische Sorge um seine Missionsheimat. In China haben wir unsere beste Arbeitskraft geopfert, mancher von unsern Mitbrüdern sogar sein Blut und Leben; dort ließen wir ringende und trauernde Seelen zu-